

„Roter Greif“ für gleich zwei Preisträger

Von Christian Johner

Das hat es noch nie gegeben: Weil sich der SPD-Ortsverein Torgelow-Ferdinandshof nicht entscheiden konnte, verlieh er den Roten Greif kurzerhand gleich zweimal. Beide Preisträger waren überrascht.

UECKERMÜNDE. Dass ein „Neujahrsempfang“ im September stattfindet, ist wohl auch nur in Pandemie-Zeiten denkbar. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte der Landtagsabgeordnete Patrick Dahlemann (SPD). Zusammen mit den SPD-Ortsvereinen Torgelow-Ferdinandshof und Ueckermünder Heide lud der Politiker am Donnerstagabend im „be free“ Sportcenter in Ueckermünde zur Verleihung des Roten Greifes ein. Mit dem Preis soll besonderes Engagement von Persönlichkeiten aus der Region gewürdigt werden. Zum vierten Mal wurde der Preis vergeben – dieses Mal aber in zweifacher Ausführung, denn die Ortsvereine und Dahlemann konnten sich einfach nicht entscheiden. „Wir

machen in diesem Jahr eine Ausnahme. Wir haben zwei verdiente Preisträger“, sagte Dahlemann. Bei der Entscheidung spielte auch die Aktualität der Ereignisse in den vergangenen Monaten eine große Rolle.

Denn einer der beiden Preise ist an das Ärztenetz HaffNet vergeben worden. HaffNet ist ein freiwilliger Zusammenschluss von hausärztlichen und fachärztlichen Praxen in der Region und wurde vor fast genau 20 Jahren gegründet. „Schon vor der Pandemie war HaffNet mit seiner wahnsinnig guten Struktur eine Besonderheit

der Uecker-Randow-Region“, sagte Dahlemann. Dass das HaffNet landesweit ein Alleinstellungsmerkmal hat, bewies es vor allem während der Corona-Pandemie. „Das HaffNet hat für rasche Erfolge bei der Impfkampagne gesorgt. Außerdem wurde auf zahlreichen Impfpfählen der Finger in die Wunde gelegt. Auf alle Fragen hatte das Team eine Antwort“, sagte Dahlemann.

„Wir sind sehr stolz, diesen Preis erhalten zu haben“, sagten die HaffNet-Geschäftsführer Andreas Meinhold und Horst-Erich Rapraeger.

Dass sie den „Roten Greif“ gewinnen, war für Meinhold

und Rapraeger genauso überraschend wie für Horst Gollatz. Der 71-Jährige engagierte sich in seinem Leben für die Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“, für den Rollisegler „Wappen von Ueckermünde“ und für das Zerum. Er kämpfte dafür, dass die Einrichtung als Schullandheim und Jugendbildungseinrichtung auch nach der Wende Bestand hatte. Dahlemann entpuppte sich bei der Preisverleihung als Fan der Jugendsegelyacht, des Rolliseglers und des Zerums und schwelgte bei seiner Laudatio in Erinnerungen. „Als ich in die fünfte Klasse ging, haben wir vom Gymnasium eine Kennenlernfahrt zum Zerum gemacht. Ich kann mich noch an die spartanischen Holzhütten erinnern und daran, dass ich dort meinen besten Freund kennengelernt habe.“ Dass es das Zerum ohne Gollatz vermutlich gar nicht mehr geben würde, weiß auch der SPD-Politiker: „Mit seiner Leidenschaft und all seiner Kraft ist er Vorbild für uns alle.“



Gastgeber Patrick Dahlemann (SPD) überreichte Andreas Meinhold, Horst Gollatz und Horst-Erich Rapraeger die Auszeichnungen (von links).

FOTO: CHRISTIAN JOHNER

Kontakt zum Autor

c.johner@nordkurier.de